

Einzel- abschluss 2024

Keep Discovering

 BOREALIS

Titelbild: Im Jahr 2024 feierte Borealis sein 30. Jubiläum. Wir sind stolz auf unsere nordischen Wurzeln, die durch das Nordlicht, die Aurora Borealis, symbolisiert werden.

Foto von Johny Goerend auf Unsplash.

Hinweis in Bezug auf den geschlechtergerechten Sprachgebrauch:

Die zum Teil von ESRS vorgegebene und von uns gewählte männliche Form bezieht sich immer zugleich auf weibliche, männliche und diverse Personen. Um die Barrierefreiheit zu verbessern und eine gute Maschinenlesbarkeit zu ermöglichen, verzichten wir in der Regel auf eine Mehrfachbezeichnung.

Inhalt

Einzelabschluss 4

Lagebericht zum 31. Dezember 2024	4
Jahresabschluss.....	17
Bilanz zum 31. Dezember 2024.....	18
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024	20
Anhang.....	22
Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 124 Abs. 1 Z 3 BörseG	42
Bestätigungsvermerk – Jahresabschluss	43

Einzelabschluss

Lagebericht zum 31. Dezember 2024

Geschäftsüberblick

Während geopolitische Unruhen zu kurzzeitigen Ausschlägen des Brent-Rohölpreises führten, blieb der Markt während des gesamten Jahres 2024 mit einem Durchschnittspreis von USD 80/bbl relativ stabil und beendete das Jahr mit USD 73/bbl, was nur geringfügig unter dem Durchschnitt von USD 83/bbl im Jahr 2023 lag. Trotz der Zurückhaltung der OPEC+ bei der Verschiebung von Leistungssteigerungen bis April 2025 und der Verlängerung von Produktionskürzungen bis Ende 2026, haben Produktionssteigerungen in anderen Ländern angesichts der nachlassenden globalen Nachfrage, insbesondere aus China, den Preisdruck verstärkt. Die Kerninflation hat sich in den Industrieländern weiter abgeschwächt, begleitet von einer Lockerung der Zinssätze.

Der Naphthapreis stieg von USD 635/Tonne (t) im Dezember 2023 auf einen Höchststand von USD 709/t im März 2024, was auf die höheren Rohölpreise und eine stärkere Beimischung von Naphta in Ottokraftstoffe zurückzuführen ist, da sich die Differenz zwischen Rohöl und Naphtha verringert hat. Im Juli sank der Naphthapreis auf USD 658/t. Grund hierfür waren die geringe saisonale Nachfrage der Raffinerien und der niedrigere Rohölpreis. Zum Jahresende lag der Naphthapreis bei USD 612/t.

Die Entwicklung der Lieferpreise für Ethylen- und Propylen verlief ähnlich wie jene von Naphtha. Zu Jahresbeginn lag der Preis für Ethylen bei EUR 1.185/t und stieg im April auf einen Höchststand von EUR 1.260/t, dies entsprach der Entwicklung des Naphthapreises und war auf die robuste Nachfrage bei anhaltenden logistischen Engpässen zurückzuführen. Der Ethylenpreis erreichte im Oktober einen Tiefststand von EUR 1.183/t, nachdem die Naphtha-Preise schwächer geworden waren und die Engpässe bei der Containerfracht nachgelassen hatten. Zum Jahresende lag der Preis bei EUR 1.205/t. Der Preis für Propylen stieg von EUR 1.050/t im Jänner auf EUR 1.145/t im April, ging anschließend zurück und schloss das Jahr bei EUR 1.075/t ab.

Der Polyolefin-Markt blieb 2024 im historischen Vergleich schwach, zeigte aber eine deutliche Verbesserung im Vergleich zum beispiellosen Lagerabbau, der in der zweiten Hälfte des Jahres 2023 in der gesamten Wertschöpfungskette stattfand. Von Februar bis September wurde der europäische Markt für Polyolefine durch Störungen der globalen Containerschifffahrt gestützt, die die Logistikkosten und Lieferzeiten für importierte Materialien erhöhten. Als diese Störungen im letzten Quartal 2024 nachließen, stieg das europäische Angebot, was sich negativ auf die Rentabilität der Branche auswirkte.

Globale Wachstumsprojekte

Der Bau des globalen Expansionsprojekts Borouge 4, einer USD 6,2 Milliarden Anlage, die derzeit in Ruwais (VAE) errichtet wird, hat einen Baufortschritt von etwa 80 % erreicht. Die Inbetriebnahme der ersten Anlage ist für Ende 2025 geplant, die nachfolgenden Anlagen sollen schrittweise im Jahr 2026 in Betrieb gehen. Borouge 4 ist eines der größten Industrieprojekte in

den Vereinigten Arabischen Emiraten und wird Borodge durch die Erhöhung der Jahreskapazität um zusätzliche 1,4 Millionen Tonnen Polyethylen zum größten Polyolefin-Komplex der Welt machen. Die von Borodge hergestellten innovativen Basischemikalien und Polyolefine auf basierend auf Borstar® Technologie werden die starke Nachfrage in der Region decken und das Wachstum bei hochwertigen und nachhaltigeren Anwendungen fördern.

Der Bau der PDH-Anlage im Weltmaßstab in Kallo (Belgien) ist zu mehr als 90 % fertiggestellt. Im Jahr 2025 werden die verbleibenden Bautätigkeiten abgeschlossen sein, und alle Systeme für die PDH-Anlage werden im Laufe des Jahres die vollständige mechanische Fertigstellung erreichen.

Akquisitionen

Mit dem 28. März 2024 hat die Borealis AG 100 % der Anteile an Integra Kunststoffe AD von Betainvest EOOD und Vallenova Limited erworben. Unter dem neuen Namen Integra Plastics EAD wird das Unternehmen weiterhin eine innovative mechanische Recycling-Anlage betreiben, die 2019 in Elin Pelin (Bulgarien) gebaut wurde und eine Jahreskapazität von über 20.000 Tonnen hat. Der Erwerb ergänzt die eigene Recyclingkompetenz und Innovationsführerschaft von Borealis und wird so den Übergang zur Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe weiter beschleunigen.

Kreislaufwirtschaft

Transformation ist ein Kernelement der Borealis-Strategie 2030: Borealis festigt seine Stellung als vollständig kundenorientierter Anbieter nachhaltiger Materiallösungen, die einen Mehrwert für die Gesellschaft schaffen und den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft beschleunigen. Schon seit langem ist Borealis Vorreiter beim Thema Kreislaufwirtschaft und bestrebt, in den kommenden Jahren den Anteil kreislauffähiger Produkte in seiner Gesamtproduktion zu erhöhen. Dazu zählen recycelte und erneuerbare Polymere in den Portfolios Borcycle™ C, Borcycle™ M und Bornewables™ sowie die erneuerbaren Kohlenwasserstoffe der Borvida™ Familie der Basischemikalien.

Im Jahr 2024 wurden bedeutende Fortschritte bei der Schaffung einer Kreislaufwirtschaft auf der Grundlage von „Reduce, Reuse and Recycle“ (Reduzieren, Wiederverwenden und Recyceln) in Verbindung mit Design für Recyclingfähigkeit erzielt, indem nachhaltigere Materiallösungen für Anwendungen in den Bereichen Consumer Products, Energy, Healthcare, Infrastructure und Mobility bereitgestellt wurden. Der Anwendungsbereich für recycelte Polymere und Polymere auf Basis nachwachsender Rohstoffe weitet sich immer weiter aus, um auch die anspruchsvollsten Anwendungen abzudecken. So hat die US-amerikanische Food and Drug Administration (FDA) im März Unbedenklichkeitsbescheinigungen (Letters of No Objection) ausgestellt, die die Verwendung ausgewählter Materialien aus dem Borcycle™ M-Portfolio in lebensmittelgeeigneten Verpackungen in den von ihr kontrollierten Ländern erlauben.

Der Erwerb von Integra Plastics EAD, der im März 2024 abgeschlossen wurde, ist der jüngste Schritt zur Steigerung der mechanischen Recycling-Leistung des Konzerns. Diese Bemühungen wurden im Juni durch die Errichtung einer Compounding-Anlage für Polyolefine auf Rezyklatbasis in Beringen (Belgien) weiter verstärkt. Nach ihrer Inbetriebnahme im Jahr 2025 wird diese Anlage die kontinuierlich weiterentwickelte Borcycle™ M-Technologie nutzen, um mechanisch recycelte Post-Consumer-Abfälle in hochwertige Polypropylen-(PP) und Polyethylen-(PE) Materialien zu verwandeln. Diese Leistung wird durch andere Anlagen für

mechanisches Recycling im Borealis Konzern ergänzt, darunter die in Italien ansässige Rialti S.p.A., ein führender Compounder von Rezyklaten für Spritzguss und Extrusion, der 2023 von Borealis übernommen wurde, die Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH in Österreich sowie die mtm compact GmbH und die mtm plastics GmbH in Deutschland.

Chemische Recyclingverfahren sind eine wichtige Ergänzung zum mechanischen Recycling. Seit dem Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der in Belgien ansässigen Renasci N.V. im Jahr 2023 hat Borealis Zugang zu chemisch recycelten Rohstoffen für die ISCC-PLUS-zertifizierten Materialien des Borcycle™ C-Portfolios. Im April 2024 kündigten Borealis, OMV und TOMRA Feedstock eine langfristige, erweiterte Partnerschaft an, die sicherstellen wird, dass gemischte Post-Consumer-Abfälle, die für die Deponierung bestimmt sind, stattdessen nach Polymertyp sortiert und dann von Borealis und OMV mit mechanischen bzw. chemischen Verfahren zu Kreislaufprodukten und -lösungen verarbeitet werden.

Technologische Innovation

Als Säule eines starken Fundaments von Borealis ist Innovation der Motor des Wandels in allen Geschäftsbereichen. Durch kontinuierliche Investitionen in Forschung und Entwicklung (F&E), offene Innovation und die Zusammenarbeit in der Wertschöpfungskette kann Borealis seinen Unternehmenszweck „Essentielle Ressourcen für ein nachhaltiges Leben neu zu erfinden“ erreichen. Proprietäre Technologien wie Borstar®, die im Rahmen des Borstar® Nextension-Programms weiterentwickelt werden, bilden die Grundlage für Materiallösungen, die der Industrie helfen, dringende gesellschaftliche und ökologische Probleme wie die Dekarbonisierung, die grüne Energiewende und die Abfallreduzierung anzugehen. Mit seinem Technologiepaket kann Borealis sein Angebot an innovativen Spezialpolyolefinen ausweiten, um Marktchancen in lukrativen Nischenanwendungen wie den Bereichen der erneuerbaren Energie, Mobilität, Gesundheit, Verbraucherverpackungen und Kreislaufwirtschaft zu nutzen.

Mehrere Produkteinführungen im Jahr 2024 verdeutlichen, wie die Zusammenarbeit mit Partnern aus der Wertschöpfungskette und anderen Interessensträgern die Entwicklung ökoeffizienter Anwendungen in verschiedenen Industriezweigen weiter vorantreibt. Borcycle™ ME7153SY, eine einzigartige und nachhaltige Kabelummantlungslösung für Nieder- und Mittelspannungskabel, die im April auf der WIRE-Messe vorgestellt wurde, enthält 50 % Post-Consumer-Recyclingmaterial. Eine neue Isolierung für Mittelspannungskabel, Borlink™ LS4301R, bietet dank eines neu optimierten Typs von Basismaterial und Vernetzungsmitteln reduzierte Emissionen. In der Infrastruktur zeigen vernetzte Rohre (PE-X), die mit dem Compound HE1878E-C3 hergestellt werden, eine außergewöhnliche Beständigkeit gegen die Auswirkungen von Chlor, bieten UV-Beständigkeit und erreichen die höchste Klasse 5 gemäß dem nordamerikanischen Spezifikationsstandard ASTM F876.

Die Innovation bei Borealis ist kundenorientiert und global ausgerichtet. Rund 600 Menschen sind derzeit in einem der drei Innovationszentren beschäftigt: Im Innovation Headquarter im österreichischen Linz sowie in den Innovationszentren in Porvoo, Finnland, und Stenungsund, Schweden. Borealis betreibt außerdem Borstar-Pilotanlagen für Polyethylen in Porvoo und für Polypropylen in Porvoo und Schwechat, Österreich. Eine Pilotanlage in Porvoo wird durch Katalysatoranlagen in Linz und Porvoo ergänzt.

Nachdem Borealis im Europäischen Patentindex 2023 als bester österreichischer Innovator eingestuft wurde, baut das Unternehmen sein Patentportfolio weiter aus. Im Jahr 2024 reichte Borealis 121 neue prioritäre Patentanmeldungen beim Europäischen Patentamt ein, gegenüber

128 im Jahr 2023. Mit Stand Dezember 2024 hält Borealis rund 8.900 erteilte Patente sowie rund 3.400 Patentanmeldungen, die in rund 1.600 Patentfamilien zusammengefasst sind.

Digitale Transformation

Die digitale Strategie des Borealis Konzerns wurde entwickelt, um die übergreifenden Ziele der Borealis Strategie 2030 zu unterstützen und die Bereitstellung zuverlässiger und innovativer digitaler Lösungen in allen Bereichen des Konzerns zu beschleunigen. Die Digitale Strategie ist der Katalysator für die Transformation in den Bereichen Kreislaufwirtschaft, Nachhaltigkeit, Kundenzentrierung und betrieblicher Effizienz. Sie umfasst fünf Hauptbereiche: Geschäftswachstum, Innovation, Daten und künstliche Intelligenz (KI), betriebliche Exzellenz, Cybersicherheit sowie Mitarbeiter und Fähigkeiten. Für jeden dieser Bereiche wurden Leuchtturmprojekte entwickelt, die sich derzeit in verschiedenen Phasen der Umsetzung befinden.

Energie und Klima

Erhöhte Treibhausgaskonzentrationen haben ökologische und gesellschaftliche Auswirkungen und führen zu globaler Erwärmung, extremen Wetterereignissen und einem Anstieg des Meeresspiegels. Das Pariser Abkommen gehört zu den wichtigsten globalen Bemühungen, den globalen Temperaturanstieg auf 1,5° C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Um dies zu erreichen, muss die petrochemische Industrie, wie alle großen Sektoren, die Emissionen in den betrieblichen Bereichen sowie entlang ihrer Wertschöpfungsketten reduzieren.

Der Borealis Konzern ist sich seiner Verantwortung bewusst, seinen Teil zur Begrenzung der globalen Erwärmung beizutragen, indem er seine direkten und indirekten Treibhausgasemissionen reduziert, die der Konzern im Rahmen des Greenhouse Gas Protocol kennzeichnet und berechnet: direkte Treibhausgasemissionen (Scope-1), indirekte Treibhausgasemissionen aus eingekaufter Energie (Scope-2) und andere indirekte Treibhausgasemissionen (Scope-3). Dieser Rahmen dient als Richtschnur für die Bemühungen um eine wirksame Eindämmung des Klimawandels.

Borealis will seine berichteten Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 von 5,1 Millionen Tonnen/Jahr (ausgehend vom Vergleichsjahr 2019) auf 2 Millionen Tonnen pro Jahr reduzieren¹⁾. Die Maßnahmen zur Dekarbonisierung konzentrieren sich auf die Verwendung eines höheren Anteils an Energie aus erneuerbaren Quellen und auf die Umsetzung von Energieeffizienzprojekten an den eigenen Produktionsstandorten. Die Borealis-Strategie 2030 sieht vor, dass bis 2030 100 % des Stroms, der in den Geschäftsbereichen Polyolefinen und Basischemikalien in Europa verwendet wird, aus erneuerbaren Quellen stammen soll. In diesem Jahr hat Borealis mit dem Erreichen eines Anteils von 50 % erneuerbarer Energien bis Ende 2024 ein Zwischenziel früher als erwartet erreicht.

Diese Leistung wurde zum Teil dank mehrerer langfristiger Stromabnahmeverträge möglich, die in diesem und den vorangegangenen Jahren mit Anbietern erneuerbarer Energien unterzeichnet wurden. Im Jahr 2024 kündigte Borealis vier neue Stromabnahmeverträge mit dem Schweizer Hersteller Axpo an, womit sich die Gesamtzahl der seit 2021 allein mit Axpo unterzeichneten Stromabnahmeverträge auf acht erhöht. Zwei der 2024 abgeschlossenen

¹⁾ Unter Berücksichtigung der Veräußerung des Stickstoff-Geschäftsbereichs von Borealis, einschließlich Pflanzennährstoffe, technische Stickstoffprodukte und Melamin (Borealis NITRO), im Juli 2023; gemäß dem Greenhouse Gas Protocol wird dies als Emissionsverschiebung im Basisjahr kategorisiert

Axpo-Stromabnahmeverträge beziehen Windstrom für den operativen Betrieb von Borealis in Belgien, während die beiden anderen Windstrom für den betrieblichen Bereich in Schweden und Belgien liefern. Darüber hinaus unterzeichnete Borealis einen zehnjährigen Stromabnahmevertrag mit Burgenland Energie, Österreichs führendem Produzenten von Wind- und Solarenergie, für die Lieferung von Wind- und Solarstrom zur Versorgung der Borealis-Anlagen in Schwechat (Österreich). Anfang 2024 begann der multinationale Energiekonzern Vattenfall mit der Lieferung von Wasserkraft für den Borealis-Standort in Stenungsund (Schweden) im Rahmen des ersten mit Borealis unterzeichneten langfristigen Stromabnahmevertrag.

Ein zweiter Eckpfeiler der Dekarbonisierungsbemühungen des Borealis Konzerns ist die Verbesserung der Energieeffizienz der eigenen Produktionsanlagen; Ziel ist es, den Energieverbrauch bis 2030 um 10 % zu senken, ausgehend von einem Basisjahr 2015. Die Ambitionen zur Reduzierung der Scope-1-Emissionen spiegeln sich im integrierten CAPEX-Portfoliomangement wider, eine Reihe von Energieeffizienzprojekten wurde in das Investitionsportfolio bis 2030 aufgenommen. Borealis hat außerdem einen Übergangsplan für Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen in Richtung Netto-Null bis 2050 entwickelt, der auf standortspezifischen Plänen zur Klimaneutralität basiert.

Eine der 15 verschiedenen Kategorien von Scope-3-Emissionen, Scope 3.1, bezieht sich speziell auf CO₂-Emissionen, die mit den von einer Organisation erworbenen Produkten und/oder Dienstleistungen verbunden sind, oft von Anbietern außerhalb der direkten Kontrolle des Unternehmens. Für den Borealis Konzern bedeutet die Reduzierung der Scope 3.1-Emissionen die Optimierung der Beschaffung von Rohstoffen und Rezyklaten sowie die Erhöhung der Wiederverwertungskapazität, um die Auswirkungen am Ende des Lebenszyklus zu reduzieren. Zu diesem Zweck wird Borealis ab 2025 prüfen, wie die Genauigkeit der Berichterstattung für Rohstofflieferanten verbessert werden kann, indem von branchenbezogenen auf lieferantenspezifische Emissionsfaktoren umgestellt wird, sofern solche Informationen verfügbar sind. Dies würde es dem Konzern ermöglichen, Chancen zur Verringerung indirekter Emissionen zu prüfen, wo dies technisch und wirtschaftlich machbar ist. Sobald die endgültigen Richtlinien für den Chemiesektor von der Science Based Targets Initiative (SBTi) veröffentlicht worden sind, wird Borealis zudem die Möglichkeit der Festlegung solcher Ziele prüfen.

Ertragslage

Der Nettogewinn von Borealis erholt sich von EUR 319 Millionen 2023 auf EUR 530 Millionen im Jahr 2024, angetrieben von einer verbesserten Performance der Geschäftsbereiche Polyolefine und Basischemikalien, einem robusten und effizienten Management der Fixkosten und einem höheren Beitrag durch erhaltene Dividenden. Das Jahr 2024 war jedoch auch geprägt von anhaltender Marktunsicherheit, hartnäckiger Inflation und hohen Energiekosten, insbesondere in Europa, schwachen Margen und einer Rekordüberkapazität bei Polyolefinen angesichts einer schwachen Nachfrage. Im Jahr 2024 profitierte das europäische Geschäft des Konzerns von den weltweiten Unterbrechungen der Schifffahrt, die zu höheren als erwarteten Polyolefin-Margen und unerwarteten kommerziellen Chancen führten, insbesondere in der ersten Jahreshälfte.

Finanzkennzahlen

	2024 TEUR	2023 TEUR
Netto-Geldfluss aus der operativen Tätigkeit	151.236	395
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	318.974	226.380
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.394.904	-677.190
Netto-Geldfluss der Periode	-924.694	-450.415
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (inkl. interne Bank ¹⁾ am Anfang der Periode	1.824.759	2.275.174
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (inkl. interne Bank ¹⁾ am Ende der Periode	900.065	1.824.759
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (inkl. interne Bank ¹⁾)	-924.693	-450.416

1) Inkludiert in der Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“

	2024	2023
Eigenkapitalquote ²⁾	83,5%	82,0%
Eigenkapitalrentabilität ³⁾	4,1%	2,4%
EBIT (in EUR tausend) ⁴⁾	526.322	368.894
Kapitalrendite (ROCE) ⁵⁾	3,8%	2,3%
Verschuldungsgrad ⁶⁾	2,3%	-5,0%

2) Eigenkapital dividiert durch Bilanzsumme // 3) Jahresüberschuss dividiert durch Eigenkapital // 4) Jahresüberschuss + Steuern vom Einkommen und vom Ertrag + sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen + sonstige Zinsen und ähnliche Erträge // 5) Ergebnis nach Steuern + Nettozinsen im Zusammenhang mit der Finanzierung – Steuereffekt dividiert durch das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Eigenkapital + Nettoverschuldung) // 6) Verzinsliche Schulden, abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, dividiert durch gesamtes Eigenkapital

Überblick über die Ergebnisse

Umsatzerlöse

Borealis verkaufte im Jahr 2024 3,46 Millionen Tonnen Polyolefine und damit etwa 5 % mehr als die im Jahr 2023 verkauften 3,31 Millionen Tonnen. Die Nachfrage nach Polyolefinen stieg in der ersten Hälfte des Jahres 2024 leicht an, blieb aber im Vergleich zum gleichen Zeitraum 2023 praktisch unverändert. Das stagnierende Wirtschaftswachstum in Europa und die Dämpfung der Verbraucherausgaben durch gestiegene Lebenshaltungskosten konnten nicht durch eine geringere Inflation und niedrigere Zinsen kompensiert werden, was sich negativ auf die Nachfrage nach Polyolefinen auswirkte.

Auch wenn die Nachfrage nach Verbraucherprodukten in Europa und den USA 2024 anstieg, bleibt die zugrunde liegende Nachfrage schwach. Sowohl im Bereich Healthcare als auch Consumer Products stagniert die Nachfrage, da die Kunden mit einer anhaltenden Marktunsicherheit zu kämpfen haben. Die schwache Nachfrage im Baugewerbe hat insbesondere die Geschäftsbereiche Energy und Infrastructure von Borealis beeinträchtigt, was jedoch durch die robuste Nachfrage nach ausgewählten Hochspannungsanwendungen in den Geschäftsbereichen Energy und Mobility kompensiert wurde, so dass die meisten Geschäftsbereiche von Borealis im Jahr 2024 insgesamt höhere Absatzmengen verzeichnen konnten.

Der Absatz von Borealis Basischemikalien stieg im Jahr 2024 auf 1,15 Millionen Tonnen gegenüber 0,98 Millionen Tonnen im Jahr 2023. Dieser Anstieg wurde durch höhere Absätze bei Phenol aufgrund größerer vertraglich vereinbarter Mengen aufgrund der höheren Nachfrage in Europa und niedrigerer Erdgaspreise erzielt. Die Absätze aus Olefinen stiegen 2024 ebenfalls an, was auf höhere Umsätze bei Borealis Polyolefine und das Ausbleiben von Turnarounds, wie sie 2023 in Porvoo (Finnland) und Kallo (Belgien) stattfanden, zurückzuführen ist.

Kostenentwicklung

Aufgrund höherer Rohstoffpreise waren die Produktionskosten im Jahr 2024 höher als im Jahr 2023; sowohl der gestiegene Naphtha-Preis als auch der höhere LPG-Anteil trugen zu einem Anstieg der Produktionskosten bei. Dies und ein höheres Absatzvolumen bei Polyolefinen und Basischemikalien führten zu einem Anstieg der Materialkosten und der Transportkosten. Die sonstigen Betriebskosten sanken im Jahr 2024 dank der strikten Kostenmanagementpolitik von Borealis und trotz der Inflation und der Verwaltung von Wachstumsprojekten, siehe Kapitel '7. Sonstige betriebliche Aufwendungen' im Anhang. Im Jahr 2024 beliefen sich die F&E-Kosten von Borealis auf 62 Millionen EUR, verglichen mit 66 Millionen EUR im Jahr 2023.

Mit Jahresende 2024 betrug die Anzahl der Beschäftigten 373, dies ist ein Anstieg um 9 von 364 Beschäftigten im Jahr 2023.

Strong Foundation – Performance Excellence (SFPE)

Das Programm "Strong Foundation - Performance Excellence" (SFPE), das 2022 als Teil der Strategie Borealis 2030 eingeführt wurde, hat entscheidend dazu beigetragen, dass der Konzern den lang anhaltenden Abschwung in der Branche bewältigen konnte. Im Jahr 2024 erzielte SFPE nachhaltige EBITDA-Verbesserungen in Höhe von rund 240 Millionen Euro. Zu den Meilensteinen gehörten die Optimierung der Produktpreise, die Senkung der variablen Kosten durch eine verbesserte Beschaffung von Rohstoffen und die Verbesserung der betrieblichen Effizienz.

Ab 2024 umfasst die SFPE auch spezielle Maßnahmen für Fixkosteneinsparungen. Im ersten vollen Jahr ihrer Wirkung haben diese Maßnahmen zu Einsparungen in Höhe von EUR 50 Millionen beigetragen und sind somit auf dem besten Weg, die angestrebten EUR 100 Millionen bis 2026 zu erreichen. Der ganzheitliche Ansatz und die rigorose Umsetzung der SFPE haben die finanzielle Widerstandsfähigkeit und die betriebliche Exzellenz von Borealis deutlich gestärkt.

Risikomanagement

Borealis hat einen dokumentierten Risikomanagementprozess, der sicherstellt, dass alle Konzernbereiche Risiken, mit denen sie konfrontiert sind, routinemäßig bewerten und entsprechende Maßnahmen entwickeln und implementieren, um sich gegen diese Risiken abzusichern. Das Risikomanagement trägt dazu bei, die langfristigen Strategien und kurzfristigen Ziele des Konzerns zu erreichen. Borealis erfasst neu auftretende Risiken, die während des Geschäftsplanungszeitraums eintreten können, sowie strategische Risiken, die die Umsetzung der langfristigen Strategie des Konzerns beeinträchtigen können. Borealis ist der Ansicht, dass eine effektive Risikokultur es einem Ausreißer, das heißt einem Ereignis oder Täter, erschwert, das Unternehmen zu gefährden.

Im Jahr 2024 lag der Schwerpunkt beim Risikomanagement weiterhin auf dem Gleichgewicht zwischen den Erfordernissen von Wachstum, Rentabilität und Nachhaltigkeit. Die anhaltenden Turbulenzen in der Geopolitik und auf den Märkten haben die Fragilität des globalen Energiesystems und die Hindernisse bei der Beschleunigung des Übergangs zu grüner Energie und Kreislaufwirtschaft aufgezeigt. Vor allem in Europa ist die Branche mit wirtschaftlicher Unsicherheit und einem immer aufwändigeren Rahmen für die Einhaltung von Vorschriften konfrontiert. Diese und andere Risiken im Gesamtumfeld werden regelmäßig konsolidiert, berichtet und überprüft.

Borealis unterscheidet zwischen verschiedenen Arten von Risiken. Zu den wichtigsten Risikoarten gehören unter anderem die nachfolgend beschriebenen.

Strategische Risiken stehen häufig im Zusammenhang mit negativen langfristigen Entwicklungen auf dem Markt und/oder in der Branche, mit Entwicklungen in den Bereichen Technologie und Innovation, mit Veränderungen im Wettbewerbsumfeld oder mit einer Bedrohung des Rufs des Konzerns.

Operationelle und taktische Risiken bezeichnen üblicherweise negative und unerwartete kurz- oder mittelfristige Entwicklungen und umfassen jene Risiken, die eine direkte Auswirkung auf den täglichen Geschäftsbetrieb des Konzerns haben. Alle operationellen Risiken werden unter Einhaltung der schriftlich festgelegten Richtlinien und Maßnahmen, die durch den jeweiligen Geschäftsbereich verwaltet werden, bewertet.

Im Bereich Operations wurde ein proaktiver Risikopräventionsansatz implementiert, der Risiken in den Bereichen der Produktion, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE), Product Stewardship, Plant Availability und Quality abdecken soll. Der Risikomanagementansatz stellt darüber hinaus auch die Anwendung des „Responsible Care®“-Ansatzes in Bezug auf Risiken im Bereich Operations sicher. Der Standardprozess umfasst dabei eine einheitliche Risikomatrix und Risikoregister, die nach einem Bottom-up-Prinzip, das heißt von der Anlagenebene bis zur Portfolioebene, aufgebaut sind und damit ein einheitliches Risikobewertungssystem für den gesamten Bereich Operations ermöglichen.

In Übereinstimmung mit seinen gesetzlichen Verpflichtungen bewertet Borealis mögliche negative Auswirkungen seiner Tätigkeiten auf die Umwelt und die Gesellschaft und legt sie in seinem nicht-finanziellen Teil offen, ebenso wie die entsprechenden Abhilfemaßnahmen.

Folgende Hauptrisiken wurden untersucht:

- Ungeplante Emissionen aus den Betrieben, die weitere Emissionen in die Luft oder Verunreinigungen von Boden und Wasser nach sich ziehen; Abfallaufkommen, Lärmbelästigung und andere Störungen für lokale Gemeinden;
- Anlagensicherheitsereignisse, die zur plötzlichen und unkontrollierten Freisetzung von explosivem und giftigem Material führen können;
- chemische Substanzen, die bei unsachgemäßem und nicht bestimmungsgemäßem Gebrauch zu gesundheitlichen Schäden bei Menschen führen können;
- Umweltverschmutzung durch Granulatfreisetzung oder Plastikmüll;

Klimabezogene Risiken und Maßnahmen zur Abhilfemaßnahmen werden speziell im Rahmen der Risikobewertung der Europäischen Standards für Nachhaltigkeit (ESRS) analysiert. Zu den Übergangsrisiken gehören zum Beispiel höhere Preise für Treibhausgasemissionen, steigende Betriebskosten, zunehmender Druck auf die Verwendung fossiler Rohstoffe und ein negatives Branchenimage. Physische Risiken beziehen sich hauptsächlich auf mögliche Unterbrechungen der Lieferkette, beispielsweise wegen extremer Wetterereignisse, politischer Unruhen oder anderen Faktoren. Gleichzeitig bieten einige mit dem Klimawandel verbundene Risiken auch Chancen für Innovation und Wachstum. Zum Beispiel die Entwicklung neuer kreislauffähiger und/oder auf erneuerbaren Energien basierender Produkte und Anwendungen, die Erweiterung des Portfolios emissionsarmer Produkte sowie Wertschöpfungsketten und/oder Partnerschaften mit Interessengruppen, die die Bemühungen der Industrie um Klimaneutralität beschleunigen.

Projektrisiken werden im Rahmen des Projektgenehmigungsverfahrens von Borealis bewertet. Dabei werden die maßgeblichen Risiken des einzelnen Projekts beurteilt, wie zum Beispiel finanzielle, Markt-, technische, rechtliche, geistiges Eigentum betreffende, strategische, operative, Länder- und politische Risiken. Der Risikobeurteilungsprozess berücksichtigt auch die Wahrscheinlichkeit der Einhaltung des geplanten Zeitplans und Mitteleinsatzes des Projekts bis zu seiner Fertigstellung sowie die Einhaltung der wesentlichen Projektziele. Projektrisiken werden vom Projektmanager gesteuert und an das Project Steering Committee gemeldet.

Finanzielle Risiken und Marktrisiken können aufgrund unerwarteter Änderungen von Marktangebot oder -nachfrage, Warenpreisen, Dienstleistungen oder Finanzierungskosten auftreten. Risiken entstehen unter Umständen auch im Zusammenhang mit der Liquidität, Zinssätzen, Wechselkursen, Krediten und Versicherungen sowie der Unfähigkeit einer Gegenpartei, einer Zahlungs- oder Lieferverpflichtung nachzukommen, und können auch aufgrund falscher Annahmen oder durch die unangemessene Anwendung eines Modells

aufreten. Die Bewertung von finanziellen Risiken wird im Konzernanhang unter Punkt 17 ausführlich beschrieben. Die Leiter der Abteilung Treasury & Funding und der Rechtsabteilung sind für die Koordination des Managements sämtlicher finanzieller Risiken und deren Berichterstattung verantwortlich.

Compliance-Risiken entstehen in Verbindung mit rechtlichen oder regulatorischen Risiken, dem Verhaltenskodex (Ethikrichtlinie) und Normen sowie im Zuge von Auftragsvergaben. Eine Geschäftsführung gemäß ethischen Grundsätzen ist von wesentlicher Bedeutung für die Reputation des Konzerns und den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Taktische oder generische Risiken sind Risiken, die im Zusammenhang mit Normen oder Compliance-Themen identifiziert werden. Diese Risiken beziehen sich hauptsächlich auf Prozesse oder Kontrolldefizite.

Informationssicherheitsrisiken bestehen im Zusammenhang mit der Geheimhaltung, Integrität und Verfügbarkeit von entscheidenden Unternehmensdaten. Die Leiter der Abteilung Digital Solutions und der Rechtsabteilung unterstützen das Management durch die Bewertung der Informationssicherheitsrisiken und die Entwicklung und Implementierung von risikomindernden Maßnahmen.

Der Vorstand überwacht regelmäßig die wichtigsten Risiken des Konzerns, bestimmt seine Risikotoleranzschwellen, überwacht die Implementierung von risikomindernden Maßnahmen und berichtet die wesentlichen Risiken und die zugehörigen risikomindernden Maßnahmen an den Aufsichtsrat. Der Vorstand stellt die Integration des Risikobewertungsprozesses in die strategische Planung sicher.

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der Effektivität des Risikomanagementprozesses, der Risikoaffinität und Toleranzschwellen, der Risikopositionen des Konzerns und der Effektivität der risikomindernden Maßnahmen verantwortlich. Der Aufsichtsrat delegiert einige dieser Verantwortungsbereiche an den Prüfungsausschuss (Audit Committee), ein Subkomitee des Aufsichtsrats.

Alle Borealis-Mitarbeitende tragen im Rahmen ihrer Befugnisse und Arbeitsbereiche die Verantwortung der Risikosteuerung, um sicherzustellen, dass das Risikomanagement erfolgreich in die Organisation des Unternehmens eingegliedert ist und in den täglichen Entscheidungsprozessen Anwendung findet.

Änderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

In der ersten Jahreshälfte wurden Hetal Patel und Raul Prieto als Nachfolger von Khaled Salmeen und Khaled Al Zaabi in den Aufsichtsrat von Borealis berufen. Am 25. November 2024 wurde Mike Baker in den Aufsichtsrat berufen und löste damit das bisherige Mitglied Raul Prieto ab. Mit der Neugründung des Betriebsrats der Borealis AG im November 2024 sind nun drei Sitze offiziell von den Arbeitnehmervertretern Philipp Riesenkampff, Dorothea Wiplinger und Gernot Baumgartel besetzt. Daniela Vlad ist Ende Februar 2025 aus dem Aufsichtsrat von Borealis ausgeschieden, Alfred Stern übernahm ihre Position mit 1. März 2025.

Wie am 12. Juni 2024 angekündigt, hat der Aufsichtsrat der Borealis AG Stefan Doboczky zum 1. Juli 2024 zum CEO der Borealis AG bestellt. Stefan Doboczky folgt auf Thomas Gangl, dessen Mandat als CEO der Borealis AG und Anstellungsvertrag im gegenseitigen Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat zum 30. Juni 2024 beendet wurde. Zum 1. Februar 2024 hat Craig Arnold die Nachfolge von Lucrèce Foufopoulos-De Ridder in der Position Executive Vice President Polyolefins, Circular Economy Solutions and Innovation & Technology angetreten.

Wirtschaftliche Entwicklung und Ausblick

Borealis beging 2024 sein dreißigjähriges Bestehen und feierte eine lange Erfolgsgeschichte als Innovator im Bereich Polymere und Branchenführer bei der Beschleunigung des Übergangs zur Kunststoffzirkularität. Die Kombination aus technologischem Können, Engagement für die Schaffung von Mehrwert für die Kunden und betrieblichem Können bildete die Grundlage für den Erfolg in einem schwierigen Jahr. Wie das Jahr davor war auch das Jahr 2024 von geopolitischer Unsicherheit, globalen Überkapazitäten bei Polyolefinen und einem langsamen Wachstum der Gesamtnachfrage nach Polyolefinen geprägt. Dennoch zeigte die finanzielle Leistung von Borealis deutliche Verbesserungen im Vergleich zu 2023.

Borealis muss sich auf sein 30-jähriges Bestehen stützen, um sich an die langfristigen strukturellen Entwicklungen anzupassen, mit denen alle Akteure der Branche konfrontiert sind. Dazu gehören der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, die Senkung der Treibhausgasemissionen und die mit neuen Technologien und der Digitalisierung verbundenen Umwälzungen. Die europäischen Akteure müssen sich bemühen, angesichts der Deindustrialisierung und der immer strengerer regulatorischen Anforderungen wettbewerbsfähig zu bleiben. Borealis ist jedoch dank seines starken Fundaments und der Agilität und des Engagements seiner Mitarbeitenden gut aufgestellt, um diese Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

Die verbesserte Sicherheitsbilanz für 2024 zeigt, dass Fortschritte auf dem Weg zum Ziel "Null Unfälle" gemacht wurden. Sicherheit wird auch im Jahr 2025 oberste Priorität haben, da Borealis im Rahmen seiner Initiative "HSSE 2030" danach strebt, Branchenführer in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Schutz zu werden.

Sonstige Information

Als Mitglied der OMV Gruppe erstellt die Borealis AG keine separate nichtfinanzielle Erklärung auf Einzelunternehmensebene gemäß § 243b des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB), da diese gemäß § 243b (7) UGB im nichtfinanziellen Bericht der OMV AG enthalten ist. Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den Anforderungen des österreichischen Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (NaDiVeG) und in Abstimmung mit den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) erstellt, um die Berichtspflicht gemäß CSRD vorzubereiten. Der Bericht ist auf der Website der OMV AG (<https://www.omv.com/de>) verfügbar.

Gemäß § 267a des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) erstellt Borealis eine nichtfinanzielle Erklärung als Teil des Konzernlageberichts.

Borealis AG hat eine Niederlassung in Abu Dhabi.

Wien, 4. März 2025

Vorstand:

signiert

Stefan Doboczky

Vorstandsvorsitzender

signiert

Daniel Turnheim

Finanzvorstand

signiert

signiert

Wolfram Krenn
Executive Vice President
Base Chemicals & Operations

Philippe Roodhooft
Executive Vice President
Joint Ventures & Growth Projects

signiert

Craig Arnold
Executive Vice President
Polyolefins, Circular Economy Solutions
and Innovation & Technology

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2024

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Rechte und Lizenzen	30.364.120,51	32.452
II. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	698.133,68	1.251
2. Anlagen in Bau	143.891,63	310
	842.025,31	1.561
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.194.911.018,72	3.140.627
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	141.216.243,49	122.404
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	141.216.243,49	118.404
3. Beteiligungen	5.712.892,28	5.713
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	692.594.432,57	720.781
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	692.594.432,57	698.917
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.100.237,97	9.018
	4.043.534.825,03	3.998.543
	4.074.740.970,85	4.032.556
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	340.042.814,93	404.911
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	785.762.533,20	722.989
	1.125.805.348,13	1.127.900
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	534.033.931,61	399.514
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	7.786.781.535,04	8.079.030
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	5.860.023.566,14	6.615.659
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	580.984.721,58	265.148
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	428.026.521,19	202.621
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	273.356.897,41	336.253
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
	9.175.157.085,64	9.079.945
gesamt davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	6.288.050.087,33	6.818.280
III. Guthaben bei Kreditinstituten	906.184.663,70	2.002.113
	11.207.147.097,47	12.209.958
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12.918.385,58	15.135
D. Aktive latente Steuern	17.600.834,01	17.275
Summe Aktiva	15.312.407.287,91	16.274.924

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital	300.000,00	300
gezeichnetes Grundkapital	300.000,00	300
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	101.604.460,00	101.604
2. nicht gebundene	1.539.783.410,00	1.539.783
	1.641.387.870,00	1.641.387
III. Gewinnrücklage		
1. gesetzliche Rücklage	30.000,00	30
IV. Bilanzgewinn	11.146.643.088,99	11.697.921
davon Gewinnvortrag	10.616.770.537,68	11.378.756
	12.788.360.958,99	13.339.638
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	777.105,67	591
2. Rückstellungen für Pensionen	16.015.807,00	15.787
3. Sonstige Rückstellungen	151.569.896,84	172.183
	168.362.809,51	188.561
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	300.000.000,00	300.000
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	300.000.000,00	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	300.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	904.488.084,90	1.211.224
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	631.519.851,26	305.846
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	272.968.233,64	905.378
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	333.017.208,69	328.520
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	333.017.208,69	328.520
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	622.745.924,82	724.899
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	622.745.924,82	724.899
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	161.969.982,43	146.046
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	161.969.982,43	146.046
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	33.462.318,57	36.037
davon aus Steuern	4.770.846,26	3.777
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.815.873,97	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	30.463.853,13	36.037
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	2.998.465,44	0
	2.355.683.519,41	2.746.726
gesamt davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	2.079.716.820,33	1.541.348
gesamt davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	275.966.699,08	1.205.378
Summe Passiva	15.312.407.287,91	16.274.925

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
1. Umsatzerlöse	7.452.969.818,63	6.684.550
2. Veränderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	62.773.258,28	-123.233
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.324.000,00	11.319
b) Übrige	71.467.343,55	162.345
	77.791.343,55	173.664
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-4.960.481.508,39	-4.336.376
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.701.913.590,64	-1.631.122
	-6.662.395.099,03	-5.967.498
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	-70.676.638,27	-56.214
b) soziale Aufwendungen	-22.018.041,82	-16.699
davon Aufwendungen für Altersversorgung	282.179,69	2.274
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-3.836.963,72	-1.176
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-12.777.355,95	-9.568
	-92.694.680,09	-72.913
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.751.579,71	-3.150
b) auf Gegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	-2.500.000,00	-7.500
	-5.251.579,71	-10.650
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit diese nicht unter Z 17 fallen	-439,49	0
b) Übrige	-692.351.459,60	-708.214
	-692.351.899,09	-708.214
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebsergebnis)	140.841.162,54	-24.294
9. Erträge aus Beteiligungen	333.621.914,09	169.700
davon aus verbundenen Unternehmen	333.621.914,00	169.700
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	75.672.318,62	60.574
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	292.023.256,39	175.900
davon aus verbundenen Unternehmen	176.005.116,29	93.630
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	19.830.399,60	462.868
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-43.644.250,51	-299.955
davon betreffend verbundene Unternehmen	-43.644.250,51	-299.954
davon Abschreibungen	-43.644.250,51	-299.954
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-228.285.270,05	-222.652
davon betreffend verbundene Unternehmen	-53.263.439,00	-46.293
15. Zwischensumme aus Z 9 bis 14 (Finanzergebnis)	449.218.368,14	346.435,00

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
16. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 8 und Z 15)	590.059.530,68	322.141
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-60.186.979,37	-2.977
davon aus latenten Steuern	325.305,00	11.323
18. Ergebnis nach Steuern	529.872.551,31	319.164
19. Jahresüberschuss	529.872.551,31	319.164
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	10.616.770.537,68	11.378.756
21. Bilanzgewinn	11.146.643.088,99	11.697.921

Anhang

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches („UGB“) in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses entspricht den Vorschriften des UGB.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen des UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften vorgenommen. Es wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen und die Einzelbewertung der Vermögensgegenstände und Schulden angewandt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Das Unternehmen hat dem Vorsichtsprinzip Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt. Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Der Wertansatz von immateriellen Anlagen und Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs oder Herstellungskosten vermindernd um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere beizulegende Werte angesetzt. Der beizulegende Wert wird anhand der diskontierten Cashflow-Methode unter Verwendung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten des Unternehmens zum Zeitpunkt der Berechnung ermittelt.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu Anschaffungskosten unter Anwendung des gleitenden Durchschnittspreisverfahrens. Die Bewertung der gasförmigen Rohstoffe erfolgte unter Anwendung des First-in-First-Out- Verfahrens (FIFO-Methode).

Die Bewertung der fertigen Erzeugnisse erfolgte zu den von der Betriebsrechnung ermittelten Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die noch nicht abrechenbaren Leistungen werden zu Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nach dem First-in-First-out-Verfahren (FIFO-Methode) ermittelt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden folgende Kosten miteinbezogen:

- Fertigungseinzelkosten
- Sonderkosten der Fertigung
- Variable Fertigungs- und Gemeinkosten

- Angemessene Teile der variablen und fixen Gemeinkosten in dem Ausmaß, wie sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen

Die Folgebewertung der Vorräte erfolgt bei allen Positionen nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Allen erkennbaren Einzelrisiken wird durch vorsichtigen Wertansatz Rechnung getragen. CO2-Zertifikate werden jährlich nach unentgeltlicher Zuteilung durch die staatlichen Behörden an die produzierenden Töchtergesellschaften von diesen zum aktuellen Kurswert abgekauft. Bei Feststehen der von den produzierenden Töchtergesellschaften benötigten CO2-Zertifikate für das Vorjahr werden diese an die Töchtergesellschaften zum aktuellen Kurswert verkauft.

Die Pensionsrückstellung wurde gemäß AFRAC-Stellungnahme² 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ (Juni 2022) versicherungsmathematisch nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämie unter Zugrundelegung der biometrischen Richttafeln (AVÖ 2018-P) ermittelt. Als Pensionseintrittsalter wurde das frühestmögliche Pensionseintrittsalter nach den sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen angenommen. Der Rechnungszinssatz beträgt 3,25 % (Vorjahr: 3,50 %). Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Stichtagszinssatz. Der Stichtagszinssatz ist jener Zinssatz, zu dem sich ein Unternehmen mit hochklassiger Bonitätseinstufung am Abschlussstichtag der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verpflichtungen im Wesentlichen entsprechendes Fremdkapital beschaffen kann. Es wurde kein Fluktuationsabschlag vorgenommen. Des Weiteren wurde für die Berechnung eine durchschnittliche Steigerung der Pensionszahlungen in Höhe von 2,50 % (Vorjahr: 2,25 %) herangezogen. Die Zinsaufwendungen für die Pensionsrückstellungen sowie die Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im betreffenden Personalaufwand erfasst.

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (IAS 19) unter Zugrundelegung der Sterbetafeln der Aktuarvereinigung Österreichs (AVÖ 2018-P) und unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 3,25 % (Vorjahr: 3,75 %) ermittelt. Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Stichtagszinssatz. Des Weiteren wurde für die Berechnung ein Fluktuationsabschlag in Höhe von 2,00 % (Vorjahr: 2,00 %) sowie eine durchschnittliche Lohn- und Gehaltssteigerung in Höhe von 3,75 % (Vorjahr: 4,00 %) herangezogen.

Die unternehmensrechtliche Rückstellung für Abfertigungsleistungen wurde gemäß AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ (Juni 2022), versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (IAS 19) unter Zugrundelegung der Sterbetafeln der Aktuarvereinigung Österreichs (AVÖ 2018-P) ermittelt. Als Pensionsantrittsalter wurde das frühestmögliche Pensionsalter in der Sozialversicherung angenommen. Der Rechnungszinssatz (aktueller Marktzinssatz) beträgt 3,00 %. Es wurde ein Fluktuationsabschlag von 2,00 % und eine zukünftige Gehaltssteigerung von 3,75 % berücksichtigt.

2 AFRAC: Austrian Financial Reporting and Auditing Committee

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind. Hierunter fallen auch Rückstellungen für drohende Verluste aus negativen Marktwerten von derivativen Finanzinstrumenten. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Soweit auf die gemäß Rechnungslegungsgesetz vorgegebenen Anhangangaben keine entsprechenden Sachverhalte zutrafen, wurde auf die Anführung von Leerposten verzichtet.

Berichtswährung ist der Euro. Grundsätzlich erfolgt die Bewertung von in anderen Währungen denominierten Forderungen zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskurs und Devisengeldkurs am Bilanzstichtag bzw. von in anderen Währungen denominierten Verbindlichkeiten zum höheren Wert aus Entstehungskurs und Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag.

Die Gesellschaft erfasst derivative Finanzinstrumente grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwierigen Geschäften wird gemäß dem imparitätschen Realisationsprinzip gebildet. Derivative Finanzinstrumente werden nach dem Grundsatz der Einzelbewertung bilanziert. Aufgrund der AFRAC-Stellungnahme werden die derivativen Finanzinstrumente, die der Absicherung eines Grundgeschäfts dienen, gemeinsam mit diesem in einer Einheit bewertet und abgebildet. Abgesichert werden im Wesentlichen schwierige Geschäfte und zukünftige Cashflows.

Voraussetzung für die Bildung von Bewertungseinheiten sind die individuelle Risikokompensation, die Kongruenz von Zinsfällen und Währung, eine Bonitätsgleichheit und eine Laufzeitenkongruenz. Für die Absicherung von Cashflows ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit und nachweislich von einem gegenläufigen, erfolgswirksamen Cashflow aus einem Geschäft, das mit dem Derivat unmittelbar kausal verknüpft ist, auszugehen.

Eine Bewertungseinheit wird nur gebildet, wenn die Sicherungsbeziehung unter Anwendung eines retrospektiven Effektivitätstests tatsächlich vollständig oder weitgehend effektiv war. Der ineffektive Anteil eines in einer Sicherungsbeziehung designierten Derivats wird als Drohverlustrückstellung erfasst.

Bei Vorliegen einer Bewertungseinheit wird das Derivat nicht gesondert bewertet, sondern das abgesicherte Grundgeschäft gemeinsam mit dem Derivat. Zukünftige Verkäufe und Käufe in Fremdwährung, deren Wechselkurs mit einem Devisentermingeschäft vollständig abgesichert sind, werden mit dem vereinbarten Terminkurs bewertet. Für die Bewertung von Derivaten, die der Absicherung zukünftiger Cashflows dienen, werden – bei Vorliegen einer effektiven Sicherungsbeziehung – die gegenläufigen, erfolgswirksamen Cashflows aus dem abgesicherten Grundgeschäft bei der Bemessung des Drohverlusts berücksichtigt.

Aktive latente Steuern werden auf Differenzen angesetzt, die zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen,

Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Mit folgenden verbundenen Unternehmen bestehen wesentliche Lohnverarbeitungsvereinbarungen:

- Borealis Polyolefine GmbH, Österreich
- Borealis Polymere GmbH, Deutschland
- Borealis Polymers N.V., Belgien
- Borealis Kallo N.V., Belgien
- Borealis Antwerpen N.V., Belgien
- Borealis Italia S.p.a., Italien
- Borealis AB, Schweden
- Borealis Polymers Oy, Finnland
- Borealis Plastomers B.V., Niederlande

Im Rahmen der Lohnverarbeitung liefert die Borealis AG sämtliche Rohstoffe, Betriebs- und sonstige Produktionsmittel und stellt diese den Lohnfertigern zur Verarbeitung in Endprodukte zur Verfügung. Diese Endprodukte sowie die dafür eingesetzten Produktionsfaktoren bleiben Eigentum der Borealis AG und werden auch von ihr vermarktet, während die Lohnfertiger ein marktgerechtes Entgelt für ihre Verarbeitungsdienstleistungen erhalten.

Erläuterungen zur Bilanz

2. Aktiva

Anlagevermögen

Werte in EUR	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte			
	Stand am 1.1.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2024	Stand am 1.1.2024	Zugänge	Abgänge	Zuschreibung	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2024
Immaterielle Anlagen												
Rechte und Lizenzen	78.232.386,16	31.075,65	-28.371.481,49	0,00	49.891.980,32	-45.780.715,85	-2.118.625,45	28.371.481,49	0,00	-19.527.859,81	32.451.670,31	30.364.120,51
	78.232.386,16	31.075,65	-28.371.481,49	0,00	49.891.980,32	-45.780.715,85	-2.118.625,45	28.371.481,49	0,00	-19.527.859,81	32.451.670,31	30.364.120,51
Sachanlagen												
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.471.010,98	0,00	-1.382.029,31	299.642,22	2.388.623,89	-2.220.165,74	-632.954,26	1.162.629,79	0,00	-1.690.490,21	1.250.845,24	698.133,68
Anlagen in Bau	309.662,22	133.871,63	0,00	-299.642,22	143.891,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	309.662,22	143.891,63
	3.780.673,20	133.871,63	-1.382.029,31	0,00	2.532.515,52	-2.220.165,74	-632.954,26	1.162.629,79	0,00	-1.690.490,21	1.560.507,46	842.025,31
Finanzanlagen												
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.232.611.529,12	79.475.356,75	-47.398,61	0,00	4.312.039.487,26	-1.091.984.218,03	-43.644.250,51	0,00	18.500.000,00	-1.117.128.468,54	3.140.627.311,09	3.194.911.018,72
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	122.403.820,44	22.812.423,05	-4.000.000,00	0,00	141.216.243,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	122.403.820,44	141.216.243,49
Beteiligungen	5.712.893,28	0,00	0,00	0,00	5.712.893,28	-1,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	5.712.892,28	5.712.892,28
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	720.780.524,32	0,00	-28.186.091,75	0,00	692.594.432,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	720.780.524,32	692.594.432,57
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	9.017.983,00	82.254,97	0,00	0,00	9.100.237,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.017.983,00	9.100.237,97
	5.090.526.750,16	102.370.034,77	-32.233.490,36	0,00	5.160.663.294,57	-1.091.984.219,03	-43.644.250,51	0,00	18.500.000,00	-1.117.128.469,54	3.998.542.531,13	4.043.534.825,03
Gesamtes Anlagevermögen	5.172.539.809,52	102.534.982,05	-61.987.001,16	0,00	5.213.087.790,41	-1.139.985.100,62	-46.395.830,22	29.534.111,28	18.500.000,00	-1.138.346.819,56	4.032.554.708,90	4.074.740.970,85

Immaterielle Vermögensgegenstände

In den immateriellen Vermögensgegenständen sind solche, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden, mit historischen Anschaffungskosten von EUR 31.278.975,92 (Vorjahr: TEUR 31.802) enthalten.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von drei bis neunzehn Jahren.

Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände vorgenommen (Vorjahr: TEUR 0).

Sachanlagen

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren

Finanzanlagevermögen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Anteile an verbundenen Unternehmen	Land	Stadt	Anteil in %	Anteiliges Eigenkapital IFRS 2024 TEUR	Anteiliges Jahresergebnis IFRS 2024 TEUR
Borealis Antwerpen N.V.	Belgien	Zwijndrecht	100	14.460	4.180
Borealis Brasil S.A.	Brasilien	Itatiba	80	35.794	10.558
Borealis Financial Services N.V.	Belgien	Mechelen	100	214.862	14.677
Borealis France S.A.S.	Frankreich	Courbevoie	100	4.123	14.380
Borealis Insurance A/S (captive insurance company)	Dänemark	Kopenhagen	100	103.828	5.876
BOREALIS ITALIA S.p.A.	Italien	Monza	100	13.391	546
Borealis Kallo N.V.	Belgien	Kallo	100	373.321	20.237
Borealis Plastomers B.V.	Niederlande	Geleen	100	44.247	3.422
Borealis Polymere GmbH	Deutschland	Burghausen	100	56.907	-6.184
Borealis Polymers N.V.	Belgien	Beringen	100	157.301	10.182
Borealis Polymers Oy	Finnland	Porvoo	100	379.960	4.120
Borealis Química España S.A.	Spanien	Barcelona	100	1.023	228
Borealis Sverige AB	Schweden	Stenungsund	100	261.768	17.491
Borealis Technology Oy	Finnland	Porvoo	100	30	0
BOREALIS UK LTD	UK	Manchester	100	4.973	1.251
Borealis USA Inc.	USA	Houston	100	756.861	-28.683
DYM SOLUTION CO., LTD	Südkorea	Cheonan	100	39.933	2.895
Integra Plastics EAD	Bulgarien	Sofia	100	8.317	-1.341
Rialti S.p.A.	Italien	Taino	100	47.766	3.625

Anteile an verbundenen Unternehmen	Land	Stadt	Anteil in %	Anteiliges Eigenkapital lokales Recht 2023 TEUR	Anteiliges Jahresergebnis lokales Recht 2023 TEUR
Borealis Argentina SRL	Argentinien	Buenos Aires	98	30	21
BOREALIS ASIA LIMITED	Hong Kong	Hong Kong	100	797	47
BOREALIS CHEMICALS ZA (PTY) LTD	Südafrika	Germiston	100	136	17
Borealis Chile SpA	Chile	Santiago	100	238	111
Borealis Chimie S.A.R.L.	Marokko	Casablanca	100	346	25
Borealis Colombia S.A.S.	Kolumbien	Bogota	100	98	45
Borealis Denmark ApS	Dänemark	Kopenhagen	100	136	12
Borealis Digital Studio B.V.	Belgien	Zaventem	100	1.440	342
Borealis México, S.A. de C.V.	Mexiko	Mexiko Stadt	100	-862	-1.153
Borealis Plasticos, S.A. de C.V.	Mexiko	Mexiko Stadt	100	1	-23
Borealis Plastik ve Kimyasal Maddeler Ticaret Limited Şirketi	Türkei	Istanbul	100	444	377
Borealis Poliolefinas da América do Sul Ltda.	Brasilien	Itatiba	100	4.050	613
Borealis Polyolefins d.o.o.	Kroatien	Zagreb	100	7	3
Borealis Polyolefins S.R.L.	Rumänien	Bukarest	100	46	18
Borealis Polyolefins s.r.o.	Slowakei	Bratislava	100	11	4
Borealis Polska Sp. z o.o.	Polen	Warschau	100	426	217
Borealis s.r.o.	Tschechien	Prag	100	174	39
mtm compact GmbH	Deutschland	Niedergebra	100	-243	-566
mtm plastics GmbH	Deutschland	Niedergebra	100	7.606	-7.345

Anteile an verbundenen Unternehmen	Land	Stadt	Anteil in %	Anteiliges vorläufiges Eigenkapital lokales Recht 2024 TEUR	Anteiliges vorläufiges Jahresergebnis lokales Recht 2024 TEUR
Borealis Circular Solutions Holding GmbH	Österreich	Wien	100	1.382	-15.903
Borealis Middle East Holding GmbH	Österreich	Wien	100	1.460.265	433.903
Borealis Polyolefine GmbH	Österreich	Schwechat	100	143.418	11.565
Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH	Österreich	Wildon	100	-2.123	-6.334

Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Land	Stadt	Anteil in %	Anteiliges Eigenkapital lokales Recht 2023 TEUR	Anteiliges Jahresergebnis lokales Recht 2023 TEUR
C2PAT GmbH	Österreich	Wien	25	11	1
Recelerate GmbH	Deutschland	Herborn	50	853	-1.498

Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Land	Stadt	Anteil in %	Anteiliges Eigenkapital IFRS 2024 TEUR	Anteiliges Jahresergebnis IFRS 2024 TEUR
Kilpilahden Voimalaitos Oy	Finnland	Porvoo	20	3.269	-1.059

Von den Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 141.216.243,49 (Vorjahr: TEUR 122.404) sind alle in mehr als fünf Jahren fällig.

Von den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von EUR 692.594.432,68 (Vorjahr: TEUR 720.781), betreffen EUR 669.241.429,68 (Vorjahr: TEUR 698.917) Ausleihungen an Bayport Polymers LLC, USA, wovon EUR 216.575.223,79 in mehr als 5 Jahren fällig sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Borealis AG verkauft im Rahmen eines Factoring-Programms bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte. Dabei behält die Borealis AG keine wesentlichen Rechte zurück, weshalb die veräußerten Forderungen entsprechend ausgebucht werden. Die Borealis AG verwaltet weiterhin die laufenden Kundenbeziehungen und überträgt die zuvor bereits verkauften und ausgeglichenen Forderungen an den Käufer der Forderungen. Vom Nominalwert der verkauften Forderungen werden Abschläge vorgenommen und verbucht, die nach Ausgleich der entsprechenden Forderungen beim Käufer aufgelöst werden. Zum 31. Dezember 2024 wurden Forderungen in Höhe von EUR 417.917.742,56 (Vorjahr: TEUR 406.528) im Rahmen des Factoring-Programms verkauft.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 74.040.920,92 (Vorjahr: TEUR 116.360) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit EUR 7.712.740.614,12 (Vorjahr: TEUR 7.962.670) sonstige Forderungen. Der Großteil der sonstigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen besteht gegenüber der Borealis Middle East Holding GmbH in Höhe von EUR 5.854.326.759,31 (Vorjahr: TEUR 6.288.513) aus dem Verkauf der Beteiligungen Borouge Pte. Ltd. und Abu Dhabi Polymers Company Limited im Jahr 2022.

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit EUR 130.378.856,50 (Vorjahr: TEUR 104.457) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit EUR 450.605.865,08 (Vorjahr: TEUR 160.691) sonstige Forderungen.

Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind keine wesentlichen Erträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

In den sonstigen Forderungen sind entgeltlich erworbene CO₂-Emissionszertifikate in Höhe von EUR 164.207.932,20 (Vorjahr: TEUR 173.207) ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Aktive latente Steuern

Die Entwicklung der aktiven latenten Steuern stellt sich, gegliedert nach Arten von temporären Differenzen und Verlustvorträgen während des Geschäftsjahrs, wie folgt dar:

Werte in TEUR	Anlage-vermögen	Umlauf-vermögen	Verlust-vorträge	Rück-stellungen	Gesamt
Stand 1.1.2024	13.218	1.506	0	2.551	17.275
Erfolgswirksame Erfassung im Geschäftsjahr	808	-202	0	-281	326
Stand 31.12.2024	14.026	1.304	0	2.270	17.601

Es wurde ein Steuersatz von 23 % zur Bewertung der temporären Differenzen herangezogen.

Die latenten Steuern enthalten langfristige temporäre Differenzen in Höhe von EUR 10.929.506,58 (Vorjahr: TEUR 12.874).

3. Passiva

Eigenkapital

Grundkapital

Die Borealis AG hat ein Grundkapital von EUR 300.000,00, das aus 300.000 (2023: 300.000) voll eingezahlten Aktien mit einem Nennwert von EUR 1,00 ohne spezielle Stimmrechte besteht.

Bilanzgewinn

Die Borealis AG beabsichtigt EUR 535.113.000 auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstige Rückstellungen

	2024 EUR	2023 TEUR
Rückstellung für Kundenrabatte und -boni	57.257.507,79	40.812
Rückstellung für fehlende Eingangsrechnungen	33.487.139,87	39.176
Rückstellung für Prämien	12.751.200,29	6.200
Rückstellung für langfristigen Bonusplan	5.485.504,85	8.676
Rückstellung für Sozialfonds	5.408.411,39	13.595
Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube	4.238.185,44	4.163
Rückstellung für Jubiläumsgeld	2.190.171,66	2.060
Rückstellung für drohende Verluste aus schwierigen Geschäften	391.450,25	10.499
Rückstellung für noch nicht abgerechneten Zinsaufwand	0,00	6.684
Andere Rückstellungen	30.360.325,30	40.320
Summe	151.569.896,84	172.183

Verbindlichkeiten

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

EUR	2024	
	Bilanzwert 31.12.2024	Restlaufzeit > fünf Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	904.488.084,90	132.955.662,84
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	622.745.924,82	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	333.017.208,69	0,00
Anleihen	300.000.000,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	161.969.982,43	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	33.462.318,57	0,00
Summe	2.355.683.519, 41	132.955.662,84

EUR	2023	
	Bilanzwert 31.12.2023	Restlaufzeit > fünf Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.211.223.936, 23	203.042.679,28
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	724.899.476,59	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	328.519.877,97	0,00
Anleihen	300.000.000,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	146.045.656,83	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	36.036.829,61	0,00
Summe	2.746.725.777, 23	203.042.679,28

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 51.124.528,24 (Vorjahr: TEUR 229.606) finanzielle Verbindlichkeiten und mit EUR 577.621.396,58 (Vorjahr: TEUR 495.293) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind keine wesentlichen Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Werte in TEUR	2024	
	des folgenden Geschäftsjahrs	der folgenden fünf Geschäftsjahre
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	74.653	201.165
Verpflichtungen aus Mietverträgen	2.607	1.632
Total	77.260	202.797

Angaben zu den Finanzinstrumenten

Gemäß der Finanzpolitik des Borealis Konzerns werden unter anderem auch derivative Finanzinstrumente zur Reduktion des Wechselkursrisikos, des Zinsrisikos und des Warenrisikos eingesetzt, die aufgrund der betrieblichen sowie der Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten entstehen. Als derivative Finanzinstrumente werden von der Borealis AG Zinsswaps, Fremdwährungszinsswaps, Devisentermingeschäfte sowie Rohstoff-, Elektrizitäts- und Erdgasderivate eingesetzt.

Das Finanzrisikomanagement erfolgt zentralisiert in der Treasury- und Funding-Abteilung, wo die Fremdwährungsrisiken in Verbindung mit kurzfristigen Cashflows abgesichert und Obergrenzen für langfristige Fremdwährungsrisikopositionen festgelegt werden. Der Großteil der Darlehen basiert auf fixen Zinssätzen. Der Anteil der Darlehen, der auf variablen Zinssätzen basiert wird nach der Durchführung von Zinsswaps in Fixzinsdarlehen umgewandelt.

Die Gesellschaft sichert einen Teil ihrer erwarteten Rohstoffeinkäufe und Fertigerzeugnisverkäufe durch Rohstoffswaps ab. Rohstoffpreisrisiken werden von den Rohstoffhändlern verwaltet und von den Bereichen Trade Support und Risikomanagement überwacht. Die erwarteten Energieeinkäufe sichert die Gesellschaft durch Swaps für Strom und Erdgas ab.

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen und sind in den folgenden Bilanzpositionen erfasst:

Derivate	2024					Bilanzposten
	Nominale		Marktwerte TEUR		Bilanzansatz TEUR	
		Einheit	Positive	Negative		
Devisentermin- geschäfte	199.000 1.582.000	TUSD TSEK	0 1.170	-9.768 -853	0	
davon Bewertungsein- heit mit dem Grundgeschäft	199.000 1.582.000	TUSD TSEK	0 1.170	-9.768 -853	0	
Zinsswaps	0 0	TEUR TUSD	0 0	0 0	0	
davon Bewertungsein- heit mit dem Grundgeschäft	0 0	TEUR TUSD	0 0	0 0	0	
Fremdwährungs zinsswap	0 0	TEUR TUSD	0 0	0 0	0	
davon Bewertungsein- heit mit dem Grundgeschäft	0 0	TGBP TJPY	0 0	0 0	0	
Warentermin- geschäfte	703.877 4.281	Tonnen GWh	21.897 16.186	-1.541 -47.586	-391	Sonstige Rückstellungen
davon Bewertungsein- heit mit dem Grundgeschäft	629.925 4.281	Tonnen GWh	21.150 16.186	-1.149 -47.586	0	

Derivate	2023					Bilanzposten
	Nominales		Marktwerte TEUR		Bilanzansatz TEUR	
	Einheit	Positive	Negative			
Devisentermingeschäfte	174.100 1.441.000	TUSD TSEK	3.070 6.847	-68 0	0	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	174.100 1.441.000	TUSD TSEK	3.070 6.847	-68 0	0	
Zinsswaps	0 110.000	TEUR TUSD	0 2.911	0 0	0	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	0 110.000	TEUR TUSD	0 2.911	0 0	0	
Fremdwährungs zinsswap	0 5.000.000	TGBP TJPY	0 0	0 -10.499	-10.499	Sonstige Rückstellungen
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	0 110.000	TGBP TJPY	0 0	0 0	0	
Waretermin- geschäfte	747.711 4.221	Tonnen GWh	24.901 3.070	-4.694 -68	0	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	596.323 4.221	Tonnen GWh	24.901 3.070	-4.694 -68	0	

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften entspricht dem Unterschied aus dem aktuellen Terminkurs am Abschlussstichtag und dem vereinbarten Kaufpreis, der zu Beginn fixiert wurde, abgezinst auf den Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps ist der berechnete Betrag, den der Konzern erhalten oder zahlen würde, um den Swap zum Bilanzstichtag zu kündigen, wobei aktuelle Zinssätze berücksichtigt werden. Der beizulegende Zeitwert von Waretermingeschäften entspricht dem Unterschied aus dem aktuellen Terminkurs am Abschlussstichtag und dem vereinbarten Kaufpreis, der zu Beginn fixiert wurde, abgezinst auf den Bilanzstichtag.

Für die negativen Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht in einer Bewertungseinheit geführt werden, wurde zum 31. Dezember 2024 mittels einer Drohverlustrückstellung in Höhe von EUR 391.450,25 (Vorjahr: TEUR 10.499) vorgesorgt.

Die durchschnittliche Laufzeit der bis zum Bilanzstichtag seitens der Gesellschaft abgeschlossenen Devisentermingeschäfte beträgt sechs Monate. Die Devisentermingeschäfte laufen längstens bis zum Ende des Jahres 2025. Die Borealis AG hatte am 31. Dezember 2024 keine ausstehenden Zinsderivate oder Fremdwährungszinsswaps.

Zum Bilanzstichtag verfügte die Borealis AG über Waretermingeschäfte für Rohstoffe mit einer durchschnittlichen Laufzeit von fünf Monaten und für Strom und Gas mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 23 Monaten. Die Waretermingeschäfte laufen bis längstens 2027.

Bei den Devisentermingeschäften respektive Warentermingeschäften werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften für diejenigen Geschäfte gebildet, die am Bilanzstichtag einen negativen Marktwert aufweisen und nicht in einem Sicherungszusammenhang mit einem entsprechenden Grundgeschäft stehen.

Devisentermingeschäfte respektive Warentermingeschäfte, die zum Bilanzstichtag einen positiven Marktwert aufweisen und nicht in einem Sicherungszusammenhang mit einem entsprechenden Grundgeschäft stehen, werden nicht bilanziert. Die Zinsswaps, die zur Absicherung von verzinslichen Darlehen abgeschlossen wurden, werden als Bewertungseinheit mit den zugrunde liegenden Darlehen betrachtet und nicht bilanziert. Die Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft, die das Ausmaß der Wertänderung bestimmen, sind identisch, aber gegenläufig (Critical Terms Match). Dementsprechend ist die Sicherungsbeziehung als effektiv anzusehen und weist keine Ineffektivitäten auf.

Die Aufwendungen und Erträge aus Derivaten, die sich aus einer operativen Geschäftstätigkeit ergeben und nicht als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden, weist die Gesellschaft unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen respektive sonstigen betrieblichen Erträgen aus. Erträge aus Derivaten, die im Zusammenhang mit einer Finanzierung oder mit Finanzinvestitionen stehen, werden als Teil des Finanzergebnisses ausgewiesen. Dient das Derivat jedoch als ein Sicherungsinstrument, werden die Erfolge aus dem Derivat in jenen Posten ausgewiesen, in denen auch die Erträge des abgesicherten Grundgeschäfts erfasst werden.

Der prospektive Effektivitätstest zur Überprüfung der Wirksamkeit von Sicherungsbeziehungen wird anhand der Critical-Term-Match-Methode vorgenommen. Retrospektiv erfolgt die Überprüfung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen nach der kumulativen Dollar-Offset-Methode. Um eine Sicherungsbeziehung als effektiv zu klassifizieren, muss das Ergebnis des retrospektiven Effektivitätstests zwischen 80 % und 125 % liegen. Im Rahmen der Wirksamkeitstests von Sicherungsbeziehungen haben sich zum 31. Dezember 2024 keine Ineffektivitäten ergeben.

Haftungsverhältnisse

Die Borealis AG hat Bankgarantien in Höhe von TEUR 2.486 (2023: TEUR 3.116) übernommen. Darüber hinaus stellt die Borealis AG drei Garantien, die als Eventualverbindlichkeiten behandelt werden, in Höhe von TEUR 726.394 (Vorjahr: TEUR 698.456) für Baystar bereit.

Darüber hinaus hat Borealis eine Garantie für die Finanzierung von Borouge 4 im Rahmen der Vereinbarung mit der italienischen Exportkreditagentur gewährt. Die Gesamtgarantie beläuft sich auf TUSD 1.276.000 zuzüglich Zinsen (davon TUSD 1.048.352 in Anspruch genommen zum 31. Dezember 2024).

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse und Materialaufwendungen

Die Umsatzerlöse und Materialaufwendungen betreffen den Verkauf von Produkten des Borealis Konzerns, der zum überwiegenden Teil an externe Kunden erfolgte.

Werte in TEUR	Erlöse nach Absatzmarkt und Geschäftsbereich 2024			
	Polyolefine	Basis-chemikalien	Andere	Gesamt
EU Länder	4.155.303	832.227	532.360	5.519.890
Drittland	675.101	199.021	35.333	909.455
Gesamt Europa	4.830.404	1.031.248	567.693	6.429.345
Asien	299.826	5	771	300.602
Afrika	221.847	0	0	221.847
Nordamerika	163.737	6.425	2.480	172.642
Südamerika	146.855	171	0	147.026
Naher Osten (exkl. VAE)	36.777	0	0	36.777
VAE	19.824	0	123.464	143.288
Australien, Neuseeland	1.442	0	0	1.442
Summe	5.720.712	1.037.849	694.408	7.452.969

Werte in TEUR	Erlöse nach Absatzmarkt und Geschäftsbereich 2023			
	Polyolefine	Basis-chemikalien	Andere	Gesamt
EU Länder	3.786.656	879.974	200.075	4.866.705
Drittland	592.020	148.200	67.765	807.985
Gesamt Europa	4.378.676	1.028.174	267.840	5.674.690
Asien	325.180	4.394	0	329.574
Afrika	223.561	0	0	223.561
Nordamerika	132.082	35.844	2.238	170.164
Südamerika	124.200	54	0	124.254
Naher Osten (exkl. VAE)	39.414	0	112.168	151.582
VAE	8.859	0	16	8.875
Australien, Neuseeland	1.848	4	0	1.852
Summe	5.233.820	1.068.470	382.262	6.684.552

Sonstige betriebliche Erträge

Im Geschäftsjahr 2024 sind Versicherungsentschädigungen in Höhe von EUR 23.211.523,32 (Vorjahr: TEUR 6.699) in den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich 368 Personen (Vorjahr: 351) im Unternehmen beschäftigt. Es handelt sich dabei ausschließlich um Angestellte.

Die Aufwendungen für Abfertigungen, Pensionen sowie Leistungen an die Mitarbeitervorsorgekasse und die Pensionskasse des Geschäftsjahrs gliedern sich wie folgt:

	2024 EUR	2023 TEUR
Vorstand	554.421,42	613
Leitende Angestellte	924.616,41	933
Andere Arbeitnehmer	55.958,26	1.859
Summe	1.534.996,09	3.405

Die in der Position „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ enthaltenen Aufwendungen für freiwillige Abfertigungen für das Jahr 2024 betragen EUR 331.944,01 (Vorjahr: TEUR 228):

	2024 EUR	2023 TEUR
Vorstand	0,00	0
Leitende Angestellte	0,00	228
Andere Arbeitnehmer	331.944,01	0
Summe	331.944,01	228

Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen

	2024 EUR	2023 TEUR
Frachten	369.794.291,12	356.900
Forschungs und Entwicklungskosten	62.327.480,12	66.205
Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung	37.951.932,21	0
Lagerkosten	35.032.031,22	32.611
Versicherungen	26.081.886,61	27.325
Beratungsleistungen	19.750.373,43	44.672
Lizenzen	15.721.120,97	16.236
Marketing	13.189.268,07	13.142
Provisionen	12.384.276,08	13.177
Derivate	5.161.304,18	68.503
Mieten	4.437.926,43	4.620
Reiseaufwendungen	2.157.947,35	2.168
Trainings, Seminare	2.141.310,98	4.962
Andere	86.220.750,32	57.693
Summe	692.351.899,09	708.214

Aufwendungen Abschlussprüfer

	2024 EUR	2023 TEUR
Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses	435.000,00	404
Andere Bestätigungsleistungen	191.000,00	194
Sonstige Leistungen	0,00	1
Summe	626.000,00	599

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		
Zuschreibung zu Anteilen an verbundenen Unternehmen	18.500.000,00	168.000
Erträge aus dem Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen	1.330.399,23	294.403
Zuschreibung zu Wertpapieren des Anlagevermögens	0,37	107
Sonstige Zuschreibung zu Beteiligungen	0,00	358
	19.830.399,60	462.868
Aufwendungen des Finanzlagevermögens, Wertpapiere des Umlaufvermögens		
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an der Borealis Circular Solutions Holding GmbH	15.900.000,00	63.750
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an der mtm compact GmbH	4.164.250,51	0
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an der mtm plastics GmbH	9.310.000,00	24.378
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an der Ecoplast GmbH	14.270.000,00	0
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an der Borealis France S.A.S., Courbevoie, Frankreich	0,00	209.813
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an der Rosier S.A., Moustier, Belgien	0,00	1.726
Sonstige	0,00	288
	43.644.250,51	299.955
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung	125.527.537,80	121.276
Zinsaufwand aus der Konzernfinanzierung	53.263.439,36	41.984
Bankzinsen	31.781.044,63	36.955
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Zinsswaps und FX-Hedges	-1.135.330,49	8.964
Zinsaufwendungen im Rahmen von Forderungsverkäufen	18.143.358,64	1.227
Sonstige	705.220,11	12.247
	228.285.270,05	222.653
Finanzergebnis	449.218.368,14	346.434

Historische Abschreibungen auf die Anteile der Borealis Polymers Oy, Finnland, sowie der Borealis UK Limited (Vereinigtes Königreich), wurden aufgrund einer nachhaltigen Wertaufholung zum Teil zurückgenommen und auf das anteilige Eigenkapital zugeschrieben. Aufgrund einer ungünstigen wirtschaftlichen Prognose ergab sich im Wirtschaftsjahr 2024 bei der Borealis Circular Solutions Holding GmbH, Ecoplast GmbH, mtm Plastics GmbH sowie der mtm Compact GmbH die Notwendigkeit von außerplanmäßigen Abschreibungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Seit dem Geschäftsjahr 2021 ist die Gesellschaft Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz (KStG) mit der OMV Aktiengesellschaft als Gruppenträger. Gemäß Gruppenvertrag wird bei einem positiven steuerlichen Ergebnis dem Gruppenmitglied ein Körperschaftsteueraufwand, der auf das positive Ergebnis entfällt, vorgeschrieben. Bei einem negativen steuerlichen Ergebnis ist vom Gruppenträger keine Steuerumlage zu leisten. Negative steuerliche Ergebnisse sind vom Gruppenträger evident zu halten und mit positiven steuerlichen Ergebnissen des Gruppenmitglieds in der Zukunft zu verrechnen.

Der in der GuV angegebene Steueraufwand resultiert mit Ausnahme der latenten Steuern zur Gänze aus der Steuergruppe und stellt somit eine Steuerumlage dar.

Der angewendete Steuersatz beträgt 23 % (Vorjahr: 24 %).

Im Dezember 2023 erließ die österreichische Regierung, in der die oberste Muttergesellschaft des Konzerns ihren Sitz hat, das Mindestbesteuerungsgesetz (Säule 2), das am 1. Januar 2024 in Kraft trat. Nach diesem Gesetz unterliegen die Konzerngesellschaften der Einkommensteuer

der zweiten Säule auf Gewinne, die mit einem effektiven Steuersatz von weniger als 15% besteuert werden. Bestimmte Tochtergesellschaften des Konzerns unterliegen in den Ländern, in denen die globale Mindeststeuer in nationales Recht umgesetzt wurden, einer qualifizierten inländischen Mindeststeuer.

Der Konzern hat eine vorläufige Berechnung der Safe Harbors für die Zwecke der Säule 2 durchgeführt. Auf der Grundlage der vorläufigen Safe-Harbors-Berechnung und der detaillierten Säule-Zwei-Berechnung für die Länder, die sich nicht für die Safe-Harbors qualifizieren, wird kein wesentlicher Steueraufwand für die globale Mindeststeuer erwartet.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 3. März 2025 haben OMV und ADNOC eine Vereinbarung über die wesentlichen kommerziellen Bedingungen für die Kombination ihrer Polyolefingeschäfte getroffen. Diese Vereinbarung beinhaltet die Gründung eines neuen, gemeinsam kontrollierten Joint Ventures, Borouge Group International, das Borealis und Borouge vereinen wird. Das Joint Venture soll als Plattform für potenzielle Wachstumsakquisitionen im Polyolefinsektor dienen. Darüber hinaus wird das Joint Venture alle Anteile an NOVA Chemicals von der Nova Chemicals Holding GmbH, einer Tochtergesellschaft der Mubadala Investment Company PJSC, erwerben. Der Erwerb unterliegt regulatorischen und anderen Bedingungen. OMV und ADNOC werden jeweils gleiche Anteile und gemeinsame Kontrolle über das Joint Venture halten. OMV wird eine Kapitaleinlage von 1,6 Milliarden Euro leisten, angepasst um bis zum Abschluss der Transaktion gezahlte Dividenden, die für 2026 erwartet wird. Das Joint Venture wird an der Abu Dhabi Securities Exchange notiert, mit einer potenziellen zukünftigen Notierung an der Wiener Börse, und wird seinen Sitz in Österreich haben. Dieses nachträgliche Ereignis wird voraussichtlich erhebliche Auswirkungen auf Borealis haben, da es Teil des neu gegründeten Joint Ventures, Borouge Group International, sein wird und von potenziellen Wachstumschancen und Synergien im Polyolefinsektor profitieren wird. Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung können die finanziellen Auswirkungen dieser Änderung für Borealis noch nicht abgeschätzt werden.

Sonstige Angaben

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands beliefen sich auf TEUR 6.463 (Vorjahr: TEUR 8.194).

- Aktive Mitglieder des Vorstands: TEUR 3.631 (Vorjahr: TEUR 6.498)
- Ehemalige Mitglieder des Vorstands: TEUR 2.832 (Vorjahr: TEUR 1.696)

An Pensionskassen wurden für die Mitglieder des Vorstands TEUR 457 (Vorjahr: TEUR 488) einbezahlt.

Die Vergütungen an die aktiven Aufsichtsratsmitglieder betrugen TEUR 856 (Vorjahr: TEUR 856). Vorschüsse, Kredite oder Haftungen zugunsten der Organe der Gesellschaft wurden keine gewährt.

Die Borealis AG erstellt einen Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den für das Geschäftsjahr geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Einbeziehung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Konzernabschluss der Borealis AG wird beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer FN 269858a hinterlegt.

Die Borealis AG wird in den Konzernabschluss der OMV Aktiengesellschaft, Wien, Österreich, einbezogen.

Die Borealis AG ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 221 UGB.

Vorstand

Thomas Gangl (Vorsitzender bis 30. Juni 2024), Stefan Doboczky (Vorsitzender seit 1. Juli 2024), Daniel Turnheim, Wolfram Krenn, Philippe Roodhooft, Craig Arnold (Mitglied seit 1. Februar 2024)

Aufsichtsrat

Daniela Vlad (Vorsitzende bis 28. Februar 2025), Alfred Stern (Vorsitzender seit 1. März 2025), Khaled Salmeen (stellvertretender Vorsitzender bis 3. Juni 2024), Hetal Patel (Mitglied seit 11. Juni 2024 und stellvertretender Vorsitzender seit 25. Juni 2024), Reinhard Florey, Martijn Arjen van Koten, Khaled Al Zaabi (Mitglied bis 3. Juni 2024), Raul Felipe Prieto Suastegui (Mitglied von 11. Juni 2024 bis 24. November 2024), Michael James Baker (Mitglied seit 28. November 2024), Nikolai Philipp Wolfgang Riesenkampff (vom Betriebsrat delegiert, seit 20. November 2024), Dorothea Wiplinger (vom Betriebsrat delegiert, seit 20. November 2024), Gernot Baumgaertel (vom Betriebsrat delegiert, seit 20. November 2024)

Wien, 4. März 2025

Vorstand:

signiert

Stefan Doboczky

Vorstandsvorsitzender

signiert

Daniel Turnheim

Finanzvorstand

signiert

signiert

Wolfram Krenn
Executive Vice President
Base Chemicals & Operations

Philippe Roodhooft
Executive Vice President
Joint Ventures & Growth Projects

signiert

Craig Arnold
Executive Vice President
Polyolefins, Circular Economy Solutions
and Innovation & Technology

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 124 Abs. 1 Z 3 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Abschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, 4. März 2025

Vorstand:

signiert

signiert

Stefan Doboczky

Vorstandsvorsitzender

Daniel Turnheim

Finanzvorstand

signiert

signiert

Wolfram Krenn
Executive Vice President
Base Chemicals & Operations

Philippe Roodhooft
Executive Vice President
Joint Ventures & Growth Projects

signiert

Craig Arnold
Executive Vice President
Polyolefins, Circular Economy Solutions
and Innovation & Technology

Bestätigungsvermerk – Jahresabschluss

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Borealis AG,
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßem Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahrs waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene und assoziierte Unternehmen

Siehe Anmerkungen 1 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, 2 „Anlagevermögen“ und 4 „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung: Finanzergebnis“.

Das Risiko für den Abschluss

Der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf 3.195 Mio. EUR, insbesondere nach einer außerordentlichen Abschreibung in Höhe von 44 Mio. EUR im Jahr 2024. Der Buchwert der Ausleihungen an verbundene und assoziierte Unternehmen beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf 906 Mio. EUR.

In den Buchwerten der Anteile an verbundenen Unternehmen zum 31. Dezember 2024 sind die folgenden Unternehmen dargestellt, die im Bereich Rezyklate tätig sind:

- Integra Plastics AD
- Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH
- mtm plastics GmbH
- mtm compact GmbH
- Borealis Circular Solutions Holding GmbH

Des Weiteren enthalten ist die Gesellschaft Borealis USA Inc., die als Holding mehrere amerikanische Gesellschaften der Borealis AG bündelt (größte operative unterhalb der Holding-Gesellschaft stellt die Bayport Polymers LLC dar).

Die weiteren Gesellschaften, die in den Anteilen an verbundenen Unternehmen dargestellt sind, sind hauptsächlich Unternehmen, die auf Grund vertraglicher Grundlagen mit der Muttergesellschaft oder auf Grund wirtschaftlicher Begebenheiten (positive Ergebnisse in der Vergangenheit & entsprechende Planungen), keinem wesentlichen Bewertungsrisiko unterliegen.

Die Ausleihungen an verbundene und assoziierte Unternehmen umfasst hauptsächlich Borealis USA Inc. und Bayport Polymers LLC (Holding dieser Gesellschaft: Borealis USA Inc.).

Jährlich wird für alle Anteile an verbundenen Unternehmen eine „Impairment-Trigger-Analyse“ durchgeführt. Bei dieser Analyse wird der Buchwert dem anteiligen Eigenkapital gegenübergestellt („statische Betrachtung“). Bei einer Unterdeckung von Gesellschaften, die nicht durch entsprechende Verträge risikofrei gehalten werden, wird ein Werthaltigkeitstests durchgeführt.

Die wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die wesentlichen Ausleihungen an verbundene und assoziierte Unternehmen werden zu jedem Bilanzstichtag einer Wertminderungsprüfung unterzogen, ob Anhaltspunkte für einen dauerhaft wesentlichen gesunkenen beizulegenden Wert vorliegen. Falls erforderlich, werden Wertminderungsberechnungen durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Berechnungen sind in hohem Maße von den Schätzungen der künftigen Cashflows und den Annahmen zur Bestimmung der Abzinsungssätze abhängig.

Für den Jahresabschluss besteht das Risiko, dass die Bewertung von Anteilen und Ausleihungen an verbundene(n) und assoziierte(n) Unternehmen, die in bedeutendem Ausmaß von Annahmen und Schätzungen abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet sind, nicht angemessen erfolgt und diese somit im Abschluss unzutreffend sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit der Anteile und Ausleihungen an verbundene(n) Unternehmen sowie der Ausleihungen an assoziierte Unternehmen wie folgt beurteilt:

- Wir verschafften uns ein Verständnis bezüglich der Prozesse zur Identifizierung von Wertminderungen.
- Wir haben die Angemessenheit der „Impairment-Trigger-Analyse“ als auch für die Berechnung der Wertminderung verwendeten Bewertungsmethoden geprüft.
- Wir haben die in die Berechnungen der Wertminderung eingeflossenen zukünftigen Cashflows mit der Mittelfristplanung verglichen, die dem Aufsichtsrat vorgelegt wurde.

- Wir haben die wesentlichen Annahmen der Werthaltigkeitstests, insbesondere die prognostizierten Verkaufsmengen und die Industry Margins mit den verantwortlichen Mitarbeitern eingehend besprochen und Erwartungen über die künftigen Entwicklungen mit den vom Unternehmen verwendeten Einschätzungen abgeglichen.
- Mit Unterstützung unserer Bewertungsspezialisten haben wir die Angemessenheit der Annahmen zur Bestimmung der Abzinsungssätze durch Vergleich mit markt- und branchenspezifischen Benchmarks beurteilt.
- Wir haben die mathematische Genauigkeit der Berechnungen der Wertminderung überprüft.
- Wir haben die Angemessenheit der Angaben im Jahresabschluss beurteilt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsysteem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angepasst sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsysteams der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch

die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahrs waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt und am 13. Mai 2024 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dipl.-Betriebsw. (FH) Karl Braun.

Wien, 4. März 2025

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

signiert

Dipl.-Betriebsw. (FH) Karl Braun
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

IMPRESSUM

Dieser Bericht liegt in englischer und deutscher Sprache vor, wobei die englische Version das Original darstellt. Beide Dokumente sind online verfügbar und können unter www.borealisgroup.com heruntergeladen werden.

Handelsmarkeninformation:

Borclean, Borcycle, Borlink, Bormed, Borvida,
Bornewables, Daplen, EverMinds, Quentys, Queo und Stelora sind
Handelsmarken der Borealis AG.
Borstar ist eine registrierte Handelsmarke der Borealis AG.
ReOil ist eine registrierte Handelsmarke der OMV AG.

Für den Inhalt verantwortlich:

Borealis AG
Trabrennstraße 6–8, 1020 Wien, Österreich
Tel.: +43 1 22 400 300
www.borealisgroup.com | www.borealisgroup.com/contact

Projektmanagement: Claudia Korntner, Borealis
Redaktionsteam: Markus Horcher, Claudia Korntner und Vertreter der
Geschäftsbereiche von Borealis
Support: Carina Schneeberger, Iva Tahy, EY denkstatt GmbH
Berater für den Nachhaltigkeitsbericht: EY denkstatt GmbH
Grafikdesign: Martina Veratschnig und Borealis AG
Titelbild: Johny Goerend on Unsplash
Veröffentlicht im April 2025

Borealis AG
Trabrennstraße 6–8 • A-1020 Wien • Österreich
Tel. +43 1 22 400 300 • Fax +43 1 22 400 333
www.borealisgroup.com/contact
www.borealisgroup.com